

## Anzeigen und Besprechungen

Vorbilder. In 144 Nummern reiht sie in zeitlicher Ordnung Stücke verschiedenster Art aneinander: die bekannten Nachrichten antiker Schriftsteller über den Anbau der Germanen, einzelne Stellen aus den Volksrechten, später aus den Landfrieden und Landrechten, meist Urkunden, wichtige Hofrechte, echte Weistümer, Gerichtsurteile, einschlägige Bestimmungen aus landesfürstlichen Erlassen gegen Ausgang des Mittelalters, auch Beschwerdeschriften von Bauerngruppen, Äußerungen über Reformgedanken u. a. m., auf das Ganze gesehen Quellenstoff von großer Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit, der die umfassende Kenntnis des Bearbeiters auf dem Gebiet der Agrargeschichte zeigt. Einen Unterschied zu bisherigen ähnlichen Sammlungen macht es aus, daß deutsche Übersetzung beigegeben ist für solche, welche mit dem mittelalterlichen Latein nicht hinreichend vertraut sind (auch für Seminarübungen?), entsprechend bei mundartlich schwierigeren Stücken. Bemerkenswert sei, daß bei einigen Texten die originale Überlieferung verglichen worden ist, so daß künftig beim Zitieren die berichtigte Wiedergabe berücksichtigt werden muß; einige Stücke sind neu aus archivalischen Funden beigegeben. Für die streng wissenschaftliche Verwertung des hier Dargebotenen wird es am zweckdienlichsten sein, wenn sie unter Anleitung eines Kenners stattfindet, der in die Beurteilung der Inhalte einführt.

Es bedarf kaum des Hinweises, daß Quellenstücke in die Sammlung aufgenommen sind, die sich auf unser Sachsen und auf Thüringen beziehen, namentlich für die große Siedelzeit, aber auch für das spätere Mittelalter; anderes kommt um des Vergleichs willen für unsere heimische Forschung in Betracht. — Für eine neue Auflage sei der Wunsch größerer Ausführlichkeit des Sachweisers, auch der Beifügung eines Ortsnamenverzeichnisses geltend gemacht.

Leipzig.

Rudolf Kötzschke.

**Sächsisches Pfarrerbuch.** II. Teil, 1. Abt. A—L; 2. Abt. M—Z. (1064 S.) im Auftrage des Pfarrervereins für Sachsen bearbeitet vom Pf. i. R. R. Grünberg, Freiberg 1940. Verlagsanstalt E. Mauckisch, Freiberg.

Dieser Teil — über Teil I vgl. Bd. 61, S. 269 dieser Zeitschrift — gibt in alphabetischer Reihenfolge die sächsischen Pfarrer von 1539 bis 1939 an mit ihren Familien- und sämtlichen Vornamen, ihrem Geburtsjahr und -orte, dem Stande des Vaters, den von ihnen besuchten Schulen und Universitäten sowie etwaigen akademischen Ehrengarden, den von ihnen bekleideten geistlichen Ämtern sowie dem Jahre ihrer Emeritierung und ihres Todes.

Auch in diesem Teile hat der Verfasser es sich angelegen sein lassen, auf Grund einer reichhaltigen Literatur so vollständig als möglich das Material einer sächsischen Presbyteriologie zusammenzutragen. Zuerst geleitet von der Absicht das „Album der sächsischen Geistlichkeit von der Reformation bis zur Gegenwart“ (1. Aufl. 1883) zu ergänzen, darin Fehler zu beseitigen und Lücken auszufüllen, schuf er ein ganz neues Buch, da immer mehr neuer Stoff hinzuströmte und neue Gesichtspunkte auftauchten. Der sächsische Pfarrerverein hat sich hinter dies Werk gestellt und mit Recht sich entschlossen, es von sich aus herauszugeben.

Radebeul.

Leo Bönhoff.